

falschen Geltungsbedürfnisses gern angeführt werden.

Vielfach mag dabei auch noch eine gewisse Knappheitspsychose mitgesprochen haben. Darauf weist beispielsweise die Tatsache hin, daß es in einem der größten Warenhäuser Berlins drei Tage vor dem Fest keine Bettwäsche mehr gab. Ist etwa Bettwäsche knapp in Deutschland? Das wird keiner zu behaupten wagen, der die Rohstoffversorgung unserer Textilwirtschaft kennt. Daß die Bettwäsche „ausging“, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die betreffende Firma den „Bedarf“ unterschätzt und sich nicht rechtzeitig entsprechend eingedeckt hatte. Der Bedarf war also übernormal groß, ein Zeichen dafür, daß eben „über den Bedarf“ gekauft wurde, um ein häßlicheres Wort dafür zu vermeiden, das heute eigentlich längst überwunden sein sollte, weil es ein Zeichen des Mißtrauens zu Volk und Führer ist. Jawohl, wer heute noch „hamstert“, um das Wort nun doch auszuprechen, beweist damit, daß er kein Vertrauen zu der Arbeit seines Volkes und den Versicherungen der Führung des deutschen Volkes hat.

Er handelt damit disziplinlos und er handelt zweitens dumm. Denn er wirkt mit seinem persönlichen Verhalten dem Ziel gerade entgegen, das die Wirtschaftsführung mit allen Kräften anstrebt, dem Ziel der allgemeinen Verbraucherbilligung. Aber ist es etwa nicht dumm, wenn jemand heute größere Mengen von Waren kauft, und zwar womöglich noch auf Teilzahlung, die vielleicht schon im nächsten Jahre um 5 oder 10 v. H. billiger sein werden? Darf er sich wundern, wenn der Kaufmann, dem man die Waren aus der Hand reißt, keine Anstrengung macht, um den Preis zu senken oder die Qualität zu verbessern? Das aber ist der Wille der Wirtschaftsführung. Dafür bürgen die zahlreichen Preisfestsetzungen beispielsweise für Uhren, Markenwaren der Ernährungswirtschaft, wie Maggi, Knorr usw. vor Weihnachten, für Erzeugnisse aus Kaffee erst lehtstn wieder, für Textilwaren usw., wobei letztere bezeichnend dafür sind, daß auch gesunkene Weltmarktpreise heute sofort dem Verbraucher wieder zugute kommen. Zellwolle ist von 2,38 RM. im Sommer 1934 auf 1,45 RM. im Herbst 1937 gesunken, Buna von fünf bis sechs RM. im Jahre 1936 auf etwa drei RM. 1937. Auch Aluminium ist billiger geworden, kurz, auf vielen Gebieten liegen praktische Ergebnisse der Verbilligung bereits vor. Ihre Wirkung wird sich bald allgemein bemerkbar machen.

Zu dem Aufschlag für Teilzahlung kommt für den „Hamsterer“ vor heute also noch die ihm entgehende Warenverbilligung. Würde er statt dessen sparen, sei es nun bei einer Spartasse, Bank oder durch Erwerb von Reichsanleihe, so würde er im nächsten Jahr nicht nur bar, d. h. billiger, kaufen können, sondern er würde infolge der niedrigeren Preise auch noch mehr Ware für sein Geld erhalten. Nicht der „Hamsterer“ ist also der kluge Mann, sondern derjenige, der spart, und zwar im richtigen Sinn. Das aber kann jeder. Setzt sich diese Erkenntnis im breiten Umfange durch, dann ist die Zeit nicht mehr fern, wo jeder Deutsche wieder „Vermögen“ besitzt, wo das Sparbuch wieder eine Selbstverständlichkeit in jeder Familie ist, und wo nicht nur der Reiche, sondern auch der Arbeiter und Angestellte Reichsanleihe zeichnen kann als die beste Anlage seines Vermögens.

P. B.

Deutsch-rumänische Freundschaft

Berlin, 3. Januar

Aus Anlaß seines Amtsantritts als Chef der neugebildeten rumänischen Regierung hat Ministerpräsident Goga an den Führer und Reichskanzler telegraphisch eine Freundschafts- und Gedenkreise gerichtet, für die der Führer durch den deutschen Gesandten in Bukarest dem Ministerpräsidenten seinen wärmsten Dank hat übermitteln lassen.

London über die erste britische Rundfunksendung in arabischer Sprache

Etwaene Buntmeldung

London, 4. Januar

Sämtliche Londoner Morgenblätter bringen in großer Aufmachung und in aller Ausführlichkeit Berichte über die erste britische Rundfunksendung in arabischer Sprache. Dabei wird auch erwähnt, daß es dem italienischen Rundfunk gelungen sei, das arabische Interesse von dieser ersten britischen Rundfunksendung in arabischer Sprache abzulenken. Der Sender Bari habe nämlich zu gleicher Zeit den populärsten arabischen Sänger vor das Mikrophon gebeten, was zur Folge gehabt habe, daß die Araber sehr bald von der Welle des britischen Rundfunks auf den Sender Bari umgeschaltet hätten.

Londoner Intourist-Büro wird geschlossen

Etwaene Buntmeldung

London, 4. Januar

Das Londoner Büro des sowjetrussischen Reisebüros Intourist wird, wie die „Times“

Starker Kälteeinbruch in Bayern und Norditalien

Temperaturen bis zu 30 Grad unter Null — 30 Zentimeter Schnee im Adria-Bad Rimini

Etwaene Buntmeldung

München, 4. Januar

Die seit einigen Tagen in Bayern herrschende große Kälte hat in der Nacht zum Dienstag und am Dienstagfrüh ihren Höhepunkt erreicht. Die bayerischen Stationen verzeichneten zwischen 9 und 30 Grad unter Null. Nach dem beim Reichswetterdienst in München eingetroffenen Stationsmeldungen war der Kältepol am Dienstagfrüh Füssen-Schwangau mit 30 Grad unter Null. Auf der Zugspitze und im Bad Tölz wurden 24 Grad, in Kempton im Allgäu 22 Grad verzeichnet. Das Nebelhorn bei Oberstdorf meldete 19 Grad. München und Mittenwald hatten 18 Grad Kälte. Der Preldigtstuhl bei Bad Reichenhall verzeichnete 17 Grad. Aus Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Bayreuth werden 13 Grad gemeldet. In Bad Kissingen betrug die Temperatur minus 12, in Passau 11 und in Nürnberg 9 Grad.

Mailand, 4. Januar

Norditalien wird zur Zeit von einer Kälte-

welle heimgesucht, die vor allem in den Gebirgen äußerst harte Formen angenommen hat. So werden aus dem Taggio-Tal bei Domodossola 21 Grad Kälte gemeldet. In Livigno sank das Thermometer sogar auf 30 Grad unter Null. Die Flüsse und Seen in den Alpenländern sind teilweise zugefroren. In den Karnischen Alpen wurden bis zu 24 Grad Kälte gemessen. In San Vito ist ein 73jähriger Mann in seiner Wohnung erfroren. Zwei Todesopfer infolge der Kälte sind auch auf den Höhen in der Umgebung von Genua zu beklagen. In den Städten der oberitalienischen Tiefebene, Mailand eingeschlossen, herrscht strenge Kälte bis zu 10 Grad unter Null. Bologna bietet infolge reichlicher Schneefälle ein durchaus winterliches Bild. Sogar in Rimini, dem bekannten Seebad an der Adria, wurden 30 Zentimeter Schnee gemessen. Trotz der geradezu arktischen Temperatur von 32 Grad unter Null gelang es drei Studenten aus Vosta, die erste Winterbesteigung des 3245 Meter hohen Becca del Merlo durchzuführen.

Die GPU wütet weiter

Fünf Verhaftungen im sowjetrussischen Außenamt — Wieder 11 Todesurteile

London, 3. Januar

Der Leiter der Reichsabteilung des sowjetrussischen Außenamtes, Professor Sabanin, ist nach einer Meldung des Warschauer Korrespondenten des „Daily Express“ von der GPU unter dem Vorwurf der „Spionage“ verhaftet worden. Sabanin, so heißt es in dem Bericht, sei ein enger Freund Witwinow-Finkelsteins gewesen. Er habe die Tatsache freigegeben, daß Stalin anstelle der der „Reinigungsaktion“ zum Opfer gefallenen Sowjetdiplomaten unerfahrene Mitglieder der kommunistischen Partei ernannt habe. Gleichzeitig mit Sabanin seien vier weitere Angehörige des sowjetrussischen Außenamtes unter der Beschuldigung „antikommunistischer Betätigung“ verhaftet worden, und zwar Fachner, Neumann, Schahow und Beckmann.

Warschau, 3. Januar

Wie die polnische Telegraphen-Agentur aus Moskau meldet, wurde in Tschau in Weißrussland ein Prozeß gegen mehrere Mitglieder einer „gegenrevolutionären Schädlinggruppe“ abgeschlossen, die Anordnungen der Regierung „mit bössartigen Absichten sabotiert“ habe. Die drei Hauptangeklagten, und zwar der Sekretär des Bezirksparteikomitee Feldman, der Agronom Dubiel und der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksvollzugsausschusses Moskalew, wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten je 25 Jahre Gefängnis, einer 16 Jahre und die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen zwischen drei und zehn Jahren.

Moskau, 3. Januar

Die im Ermaner Hochverratsprozeß ange-

klagten acht armenischen Parteifunktionäre sind, wie die armenische Presse berichtet, sämtlich zum Tode verurteilt worden. In der Urteilsbegründung heißt es u. a., die Angeklagten hätten einen „bewaffneten Aufstand vorbereitet und die Trennung Armeniens von der Sowjetunion mit dem Ziel der Schaffung eines unabhängigen armenischen Staates unter dem Protektorat einer auswärtigen kapitalistischen Macht erstrebt. Das Urteil unterliegt keiner Berufung mehr. Unter den Verurteilten befinden sich der bisherige Landwirtschaftskommissar der armenischen Sowjetrepublik, Mamikonjan, sowie dessen Stellvertreter und nächste Mitarbeiter.

„Polka Zbrojna“ über die Ernennung Mechlis zum politischen Kommissar der Roten Armee

Warschau, 3. Januar

In seinem heutigen Leitartikel weist das „Mitteilungsblatt“ „Polka Zbrojna“ auf die Bedeutung der Ernennung des Direktors der „Prawda“, Mechlis, zum stellvertretenden Kriegskommissar und obersten politischen Kommissar der Roten Armee anstelle von Smirnow hin. Mechlis sei ein Jude, der wie ein Hottentotte aussehe. Seine Ernennung trafe die Auffassung derer an, die meinen, daß die Sowjetunion schon fast wieder „ein nationales Rußland“ darstelle. Mechlis erfreue sich des besonderen Vertrauens Stalins. Seine Ernennung sei ein Beweis dafür, daß Stalin eine stärkere politische Kontrolle über die Rote Armee für notwendig erachte.

Warschauer Neujahrsempfang abgesetzt

Der Staatspräsident leicht erkrankt

Warschau, 3. Januar

Der am 1. Januar übliche Neujahrsempfang beim Staatspräsidenten auf dem Warschauer Schloß wurde in letzter Stunde abgesetzt. Der Staatspräsident, der zur Zeit auf seinem Landsitz in Spala weilt, kann die Reise nach Warschau infolge einer leichten Erkältung nicht zurücklegen.

Chinesischer Luftangriff auf Hanking

(Italienient des DNB)

Santau, 3. Januar

Sechs chinesische Bombenflugzeuge griffen am Montag Hanking an und warfen besonders auf die am Yangtse verankerten japanischen Kriegsschiffe Bomben ab. Die Schiffe wurden jedoch nicht getroffen.

945 Todesopfer zwischen Weihnachten und Neujahr in Amerika

Newyork, 4. Januar

In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr fielen in Amerika 945 Menschenleben Unglücksfällen zum Opfer. Besonders hoch war die Zahl der Todesfälle am Neujahrstage. Nach den letzten Meldungen kamen an diesem Tage allein 320 Menschen ums Leben. Die meisten Todesfälle sind die Folgen von Kraftwagenunfällen, die vornehmlich auf Glatteis zurückzuführen sind.

Moskaus neue Niederlage

NSK Die Schlacht bei Teruel wurde mit einem hohen Einfluß des Weltbolshewismus geschlagen. Alle Mittläufer Moskaus betrachteten einen Sieg bei Teruel als ihren Sieg. Bolschewistiker wurden reichlich geerntet, Glückwunschtelegramme wurden nach Barcelona geschickt, und der ganze Stab der roten „Weltbeglückter“ mit Negrin, mit dem gesamten Personal der Sowjetbolschewistik und einer internationalen Kommission an der Spitze, begab sich an die Front von Teruel, um am Einmarsch der roten Truppen in die Stadt teilzunehmen. Der Sowjetföhrer meldete rote Siege, die nur in der Einbildung der roten Nachhaber erschaffen worden waren, und dann ganz allmählich wurde aus dem Siege eine Niederlage, und zwar eine Niederlage, deren Folgen sich heute noch nicht genauer bestimmen lassen.

Das nationale Spanien hat in diesem Bürgerkrieg Beispiele eines großen Heldentums gegeben. Nicht nur für jeden Spanier, sondern auch für jeden Soldaten bleiben die Namen von Toledo, Oviedo und jetzt von Teruel, unvergessen. Dort standen Männer, wie wir sie aus der Zeit des Ritters kennen. Die kleine Garnison von Teruel konnte dem mächtigen Andrang sowjetrussischer Brigaden und Tankgeschwadern Stand halten; sie wollte lieber sterben, als sich ergeben, bis sie schließlich durch die Truppen des Generals Aranda entsetzt wurde.

Die kleine Gebirgsstadt Teruel mit ungefähr 12 000 Einwohnern am Ausgange der Sierra von Palomares hat an sich keine große Bedeutung, sie war ein vorgehobener Posten der Nationalen, den die Roten leicht zu überrumpeln hofften, da er ein wenig außerhalb der nationalen Verbindungsstellen in einem schwer zugänglichen Gelände lag. Schnee und Frost mußten für die Kämpfer aus dem Süden Spaniens, die Winterwetter nur vom Hörensagen kennen, schwere Leiden bringen.

Die roten Gefangenen vor Teruel berichten, daß in den Reihen der bolschewistischen Formationen vor Teruel Niederlage schlagend und Empörung herrsche. Die sogenannte politische Kommission an der Front, die sich hauptsächlich aus Sowjetrussen und spanischen Kommunisten zusammensetzte, hat heimlich das Schlachtfeld verlassen, nachdem sie noch am Abend großsprecherisch die Truppen ermahnte, bis zum letzten Blutstropfen auszufarren, und hat mit gefüllten Taschen, nachdem der Angriff zurückgeschlagen, mit unbekanntem Ziel das Weite gesucht.

Die Niederlage bei Teruel ist nicht nur eine Niederlage für das rote Spanien, es ist vor allem eine empfindliche Niederlage für Moskau. Der Bolschewismus, der sich in der Sowjetunion in Blutorgien berauscht, dessen Trumppfarten im Auslande, eine nach der anderen, geschlagen wurden, wollte einen Erfolg erzwingen. Man dürfte in der Annahme nicht fehlgehen, daß auch der kommunistische Generalfeldmarschall in Paris, der auf Befehl Moskaus angeordnet wurde, mit dem Angriff auf Teruel in Verbindung steht; man wollte Frankreich zwingen, offen für die spanischen Bolschewisten Partei zu ergreifen, wenn der Angriff auf Teruel gescheitert wäre, um vielleicht doch noch im Chaos, das dadurch entstanden wäre, der Weltrevolution näher zu kommen.

Deshalb ist der Sieg General Francos nicht nur ein spanischer Sieg, sondern ein Sieg gegen den Bolschewismus in Europa. U. St.

kleine Meldungen

Vom Tiger angefallen

Wien, 3. Januar

In der Sonntagsvorstellung des in Wien gastierenden Zirkus Barlay ereignete sich ein schwerer Unfall. Die Dompteurse Ingeborg Petersen wurde von einem Tiger angefallen und durch mehrere Prankenhiebe auf den Oberschenkel erheblich verletzt.

Großfeuer im Nordenhamer Hafengebiet

Nordenham, 3. Januar

Im Betriebe der Hochseefischerei Leege & Co. brach Feuer aus. Durch den Alarm des Pierwärters der Midgard war die Nordenhamer Feuerwehr rasch zur Stelle, um wirksam eingreifen zu können. Das Verwaltungsgebäude, ein Holzhaus, ist vollkommen niedergebrannt, während die angrenzenden Baulichkeiten gerettet werden konnten. Die Entschuldigursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Eine Fluverkehrslinie zwischen Neuseeland und Hawaii

Newyork, 4. Januar

Nach einer Meldung aus Honolulu ist am Montagmittags das Großflugzeug „Samoan-Clipper“, mit Briefpost und Paketen nach Zwischenlandungen in Pago-Pago und Kingman Reef, aus Ausland kommend, in Honolulu gelandet. Es beendete damit seinen 9800 Meilen langen Rundflug und eröffnete damit gleichzeitig den regelmäßigen Flugverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Australien.

Nr. 2

Be

Die Au schnitt Mitter

NSK. München fa auf eine Tätigkeit in zziehung zur übergab dem ment der G stlichem De diese Stätt Festigung d sozialistischer

Vor kurz einem Emp Obergruppe Abschluß ge rer aus der stehen nun raden, bere nisse und u gegenseitige Von nun a gänge der Gesicht.

In näd SA-Sturm dienft zu gebient hab führungshule den sie dau Geist der dieser grun SA, in die teinstitutions lebenswicht einer entfch

Der W

Die in menarbeit z Leitern, w auf der di und Gauan hofen verti gemeinjam jungen SA von dielem den. Nur wuchsföhren Die n se

Am 4. endung des von S chl ider Arbeit hinter ihm. Mann, der wäre, das d

Als Ein beim 2. G sein Vater dium auf d tärberuf, w rich und ei gann eine Nach Befu Generalstab Kriege 1876 herzoggs v hat er sich sich in dem terfeldzug Jahre vor d Dheims geh ein kurzes bei der Gef zer harte S zum Großst jenen Ernst Denkers, de Pflichten d Kommander ernannt, fo schönste mil innehaben. entfremdet, so ein, daß liches Gebä Kleinigkeit lekte. Dab von väterli handelnd, so